

AHV- Plattform

11. Revision vorspuren

Die Gewerkschaften und die Angestelltenverbände wollen ihre AHV-Initiativen gegenseitig unterstützen. Sie planen auch eine gemeinsame, möglichst breit abgestützte Plattform für die 11. AHV-Revision.

■ VON VERENA THALMANN

Keine Zersplitterung der Kräfte im Hinblick auf die 11. AHV-Revision: Mit diesem Ziel vor Augen haben nach Auskunft von SGB-Sekretär Daniel Nordmann kurz nach der Volksabstimmung über die 10. AHV-Revision Gespräche zwischen Gewerkschaften, Angestelltenverbänden und der Grünen Partei stattgefunden. Diese hatten nämlich nicht weniger als drei AHV-Initiativen lanciert:

- Die Auffang-Initiative von SGB und CNG: Sie verlangt eine 10. AHV-Revision ohne höheres Frauenrentenalter.
- Die Initiative von SKV (Kaufmännischer Verband) und SVA (Angestelltenverbände), die für eine Ruhestandsrente eintritt: Anspruch hätte, wer mindestens 62jährig und nicht mehr erwerbstätig ist.
- Die Tandem-Initiative der Grünen: Ihr erster Teil fordert praktisch die gleiche Ruhestandsrente, der zweite eine Energiesteuer zur Teilfinanzierung der Sozialversicherungen.

Die ursprüngliche Absicht des SGB, die Grünen zum Verzicht auf ihre Tandem-Initiative zu bewegen, misslang aber. Die Energiesteuer sei ihnen ein zu grosses Anliegen, erklärte Bernhard Pulver, Sekretär der Grünen, am Donnerstag auf Anfrage. Gleichentags verschickte die Partei einen Notruf, wonach das Initiativprojekt wegen Geldmangels akut gefährdet sei.

Hilfe beim Unterschriftensammeln

Die Gespräche haben nun immerhin zu einer Vereinbarung zwischen zwei grossen Arbeitnehmer-Dachorganisationen geführt. Danach unterstützen die Angestelltenverbände die bereits eingereichte Auffang-Initiative der Gewerkschaften. Im Gegenzug sollen die Gewerkschaften mithelfen, die SKV/VSA-Initiative zu sichern, für die nach Angaben von SKV-Generalsekretär Peider Signorell erst etwa die Hälfte der Unterschriften vorliegen. Der Christlichnationale Gewerkschaftsbund (CNG) wird Mitte November beschliessen, ob er sich an der erweiterten Trägerschaft beteiligt.

Die Auffang-Initiative sollte noch vor dem Jahr 2000 zur Abstimmung kommen, weil gemäss 10. AHV-Revision ein Jahr später das Rentenalter der Frauen um ein Jahr erhöht würde. Mit der zweiten Initiative wollen die Arbeitnehmerorganisationen Druck für die 11. Revision machen.

Zu diesem Zweck soll auch eine gemeinsame Plattform «aller fortschrittlichen Kräfte» erarbeitet werden. Die Sozialdemokratische Partei wird am Samstag voraussichtlich beschliessen, dass sie die verschiedenen Projekte unterstützt. Damit wären die Differenzen hinsichtlich der Strategie beigelegt, die zwischen Partei und Gewerkschaften vor der 10. AHV-Revision aufgetaucht waren und zu entgegengesetzten Parolen geführt hatten.